

Schnellinformation zu einigen ausgewählten Ergebnissen der Studie "Zur Wirksamkeit der politischen Massenarbeit unter Jugendlichen"

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1979). Schnellinformation zu einigen ausgewählten Ergebnissen der Studie "Zur Wirksamkeit der politischen Massenarbeit unter Jugendlichen". Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-406256>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG



Abteilung Massenkommunikation/Kunst

Schnellinformation zu einigen ausgewählten
Ergebnissen der Studie "Zur Wirksamkeit der
politischen Massennarbeit unter Jugendlichen"

Leipzig, Mai 1979

Inhalt

Blatt

0.	Vorbemerkung	3
1.	Teilnahme, Interessen und Erwartungen an verschiedene Formen der politischen Massenarbeit	4
2.	Zum Zirkel junger Sozialisten	11
3.	Einige Ergebnisse zur FDJ-Gruppe	28
4.	Zu Jugendbrigaden und FDJ-Funktionären	35
5.	Anhang	40
5.1.	Tabellen	40
5.2.	Ideologische Einstellungen, Fragen und Probleme Jugendlicher	42
5.3.	Auswertung der offenen Fragen	48

0. Vorbemerkung

Die folgende Schnellinformation stellt erste Ergebnisse der Untersuchung dar. In die Schnellinformation sind 867 junge Arbeiter und Lehrlinge aus verschiedenen Ministerbereichen der Industrie aus den Bezirken Magdeburg, Cottbus und Leipzig einbezogen. Um die Ergebnisse möglichst rasch zur Verfügung zu stellen, wurden alle Jugendlichen, die Ende März/April 79 befragt wurden, für diese Schnellinformation ausgewertet. Studenten konnten noch nicht berücksichtigt werden. Es ist zu beachten, daß sich die Gesamtergebnisse bei Abschluß der Untersuchung noch geringfügig verändern können und daß über wesentliche Zusammenhänge zwischen einzelnen Untersuchungsbe-
reichen jetzt noch keine Aussagen getroffen werden können. Der Abschlußbericht der Untersuchung wird planmäßig im September 79 fertiggestellt. Diese Schnellinformation soll deshalb nur über einige wichtige Ergebnisse informieren, eine abschließende Bewertung und ein differenziertes Eingehen auf einzelne Ergebnisse, auf Ursachen und Bedingungen sowie auf Schlußfolgerungen ist beim gegenwärtigen Auswertungsstand noch nicht möglich.

Population: Lehrlinge	504
Facharbeiter	363

davon: 53 % männlich
 47 % weiblich

Entsprechend der Fragebogenanlage (ein konstanter, drei variable Teile) beantworteten 61 % der Jugendlichen den Fragebogen zum FDJ-Studienjahr, 26 % den Bogen zur FDJ-Gruppenarbeit und 5 % denjenigen für die Jugendlichen, die weder FDJ-Mitglied sind, noch an den Zirkeln junger Sozialisten teilnehmen. In dieser Schnellinformation konzentrieren wir uns auf die Auswertung des Fragebogens zum FDJ-Studienjahr und zur FDJ-Gruppenarbeit.

1. Teilnahme, Interessen und Erwartungen an verschiedene
 Formen der politischen Massenarbeit

Voraussetzung für die Teilnahme an verschiedenen Formen der politischen Massenarbeit ist, daß diese auch stattfinden. Tabelle 1 gibt einen Überblick:

Tab. 1: Häufigkeit des Stattfindens verschiedener Veranstaltungen

	einige Male monat- lich	einmal monat- lich	einmal im Vier- teljahr	sel- tener	weiß ich nie nicht	
FDJ-Mitglieder- versammlungen	13	54	9	12	5	7
organisierte politische Ge- spräche im Lern- und Arbeitskollek- tiv	20	17	10	22	17	14
Schule der so- zialistischen Arbeit	2	11	7	12	31	37
Jugendforen	2	6	14	25	25	28
organisierte Ge- spräche mit staat- lichen Leitern (z. B. "Treffpunkt Leiter")	5	12	14	19	25	25

Die Tabelle macht deutlich, daß der Organisation der politi-
 schen Massenarbeit in den Lern- und Arbeitsbereichen verstärkt
 Aufmerksamkeit zu schenken ist. Das wird sowohl durch den hohen
 Anteil derer bestätigt, die nicht wissen, ob diese Veranstal-
 tungen überhaupt stattfinden, als auch durch die Zahl derer,
 die meinen, daß diese Veranstaltungen seltener als einmal vier-
 teljährlich bzw. nie stattfinden. Insbesondere für die Beur-
 teilung des FDJ-Studienjahres ist wichtig, daß nur in etwa
 einem Drittel der Lern- und Arbeitskollektive der Jugendlichen
 mindestens einmal monatlich organisierte politische Gespräche
 durchgeführt werden, woran aber die meisten Jugendlichen außer-

ordentlich interessiert sind. Differenzierter ist in der weiteren Auswertung zu analysieren, warum nicht in allen Bereichen die regelmäßigen monatlichen FDJ-Mitgliederversammlungen stattfinden.

Diese Ergebnisse sind zu berücksichtigen, wenn im folgenden die Teilnahme an den verschiedenen Formen der politischen Massenarbeit dargestellt wird.

Tab. 2 s. Blatt 6

Bei FDJ-Mitgliederversammlungen und organisierten politischen Gesprächen im Kollektiv nehmen Lehrlinge häufiger teil als junge Facharbeiter. Bei der Teilnahme an der MMM- und Neuererbewegung, an volkswirtschaftlichen Initiativen der FDJ sind die Unterschiede zwischen Lehrlingen und jungen Facharbeitern nicht mehr so deutlich. Die Tabelle zeigt, daß es sowohl bei Lehrlingen als auch bei jungen Facharbeitern stets einen beachtlich hohen Prozentsatz gibt, die zwar nicht teilnahmen, aber Interesse an einer Teilnahme haben. Damit sind Reserven angedeutet. Bei der Bewertung der Teilnahme sind verschiedene Bedingungen zu berücksichtigen. Es gibt zum Beispiel die Orientierung, daß Jugendliche, die am Zirkel junger Sozialisten teilnehmen, nicht an den Schulen der sozialistischen Arbeit teilnehmen. Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß trotz einer umfangreichen Teilnahme der Lehrlinge und jungen Facharbeiter an den verschiedenen Formen der politischen Massenarbeit noch nicht alle Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen auf diesem Gebiet ausreichend befriedigt werden. Wahrscheinlich sind die persönlichen Gespräche mit einzelnen Jugendlichen über ihre Teilnahme noch nicht überall konsequent genug geführt worden. Die FDJ-Leitungen könnten durch differenzierte persönliche Gespräche sicher noch mehr interessierte Jugendliche zur Teilnahme bewegen und - was ebenso wichtig ist - bei anderen entsprechende Interessen wecken und entwickeln helfen.

Tab. 2: Teilnahme an verschiedenen Formen der politischen Massenarbeit sowie an MMM, volkswirtschaftlichen Initiativen der FDJ, differenziert nach Tätigkeit bei signifikanten Unterschieden

	nehmen teil	nehmen nicht teil, haben aber Interesse	nehmen nicht teil, haben auch kein Interesse
FDJ-Mitgliederversammlungen			
Lehrlinge	90	6	4
FA	73	10	17
organisierte politische Gespräche im Kollektiv			
Lehrlinge	54	23	23
FA	35	33	32
Jugendforen			
gesamt	30	41	29
Schulen der sozialistischen Arbeit			
FA	23	33	44
Treffen mit Veteranen der Arbeiterbewegung			
gesamt	16	43	41
Gespräche mit staatlichen Leitern (z. B. "Treffpunkt Leiter")			
Lehrlinge	22	42	36
FA	41	33	26
MMM- bzw. Neuererbewegung, Jugendobjekte			
gesamt	47	27	26
volkswirtschaftliche Initiativen der FDJ (Mat.ök. u. a.)			
gesamt	47	27	26
Mitarbeit in einem Jugendklub			
Lehrlinge	28	57	15
FA	18	47	35

Die Teilnahme an politischen Veranstaltungen ist nicht isoliert zu sehen. Ist sie einerseits durch entsprechende Einstellungen der Jugendlichen mitbedingt, so wirkt sie sich offensichtlich - vermittelt - auch auf die Erwartungen aus, in diesen Veranstaltungen überzeugende Antworten auf die politischen Fragen und Probleme zu erhalten. Jugendliche, die an den FDJ-Mitgliederversammlungen teilnehmen, erwarten zu 47 % in starkem bis sehr starkem Maße überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen und Probleme in Diskussionen in der FDJ-Gruppe, von denjenigen, die nicht teilnehmen und auch kein Interesse an der Teilnahme haben, sind es nur 19 %. Ähnliche Zusammenhänge lassen sich für die verschiedenen Formen der politischen Massarbeit nachweisen. Durch die Teilnahme an den verschiedenen politischen Veranstaltungen (entsprechende Qualität vorausgesetzt) können Jugendliche die Erfahrung gewinnen, daß ihnen hier überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen und Probleme gegeben werden.

Die Jugendlichen erwarten von den verschiedenen Formen politischer Massarbeit bzw. von verschiedenen Personenkreisen, mit denen sie politisch diskutieren, in unterschiedlichem Maße überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen. Deutlich wird hierbei die besondere Bedeutung des persönlichen politischen Gesprächs innerhalb der Familie, aber auch mit staatlichen Leitern, Lehrern und Ausbildern. Ebenso richtet die Mehrzahl der Jugendlichen an die Beiträge der Medien der DDR hohe Erwartungen hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.

Tab. 3: Erwartungen an die Überzeugungskraft verschiedener Formen politischer Massenarbeit (Gesamt, bezogen auf diejenigen, die ein Urteil abgaben)

Überzeugende Antworten auf meine politischen Fragen verspreche ich mir von ...	in sehr starkem Maße	starkem Maße	mittlerem Maße	schwachem Maße	überhaupt nicht
Gesprächen mit Familienangehörigen	29	35	22	10	4
Beiträgen in Presse, Rundfunk und Fernsehen der DDR	25	35	26	9	5
Gesprächen mit staatlichen Leitern, Lehrern, Lehrausbildern	25	34	24	11	6
Gesprächen mit Freunden/Freundinnen	21	31	31	11	6
Studium von Dokumenten der SED und der FDJ	21	26	21	17	15 !
Diskussionen in der FDJ-Gruppe	17	29	32	13	9
Diskussionen im Arbeits- oder Lernkollektiv	13	36	33	12	6
Zirkel junger Sozialisten	13	28	23	14	22 !
Jugendforen	12	30	24	15	19
Veranstaltungen im Jugendklub	9	27	30	14	20
Beiträgen im Funk und Fernsehen der BRD	3	13	27	27	23

Etwa jeder vierte Jugendliche kann in dieser Hinsicht für die Zirkel junger Sozialisten, Jugendforen und Veranstaltungen in Jugendklubs kein Urteil abgeben, hinsichtlich des Studiums der FDJ- bzw. Parteidokumente sind es 15 %.

Diese Ergebnisse müssen sicher in hohem Maße ^{als} abhängig von den Erfahrungen Jugendlicher betrachtet werden.

"Die Tätigkeit von Presse, Rundfunk und Fernsehen ist ein wesentliches Element der politischen Massenarbeit. Es ist ihre Grundaufgabe, als kollektiver Propagandist, Agitator und Organisator zu wirken."

Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18.5.77.

"Die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei Berlin."

Die Medien nehmen auch im Rahmen der politischen Massenarbeit unter Jugendlichen einen wichtigen Platz ein. Das wird dadurch unterstrichen, daß die Mehrzahl der Jugendlichen von den Beiträgen in Presse, Rundfunk und Fernsehen in hohem Maße überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen erwarten (s. Tab. 3).

Die Junge Welt ist nach wie vor die am meisten gelesene Tageszeitung der Jugendlichen, vor allem der Lehrlinge.

Tab. 4: Lesehäufigkeit der Tageszeitungen

	an 6 Tagen	2-5 Tagen	einem Tag	nicht
Junge Welt	40	19	12	29
Bezirkszeitungen der SED	32	12	3	53
Neues Deutschland	11	10	11	68

73 % der FDJ-Mitglieder lesen die Junge Welt mindestens einmal wöchentlich. FDJ-Funktionäre lesen die Junge Welt häufiger als andere, jeder fünfte FDJ-Sekretär liest die Tageszeitung des Jugendverbandes allerdings nicht.

Die in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR in der Jungen Welt veröffentlichten Serien fanden bei der Mehrzahl der Leser offensichtlich keine große Resonanz (zu berücksichtigen ist hierbei, daß es sich um diejenigen Befragten handelt, die FDJ-Mitglieder sind, aber nicht an den Zirkeln junger Sozialisten teilnehmen).

Tab. 5: Lesehäufigkeit einzelner Serien in der JW (gesamt für JW-Leser)

	regelmäßig	häufig	selten	nie
Geschichten zur Geschichte (Sportserie)	17	20	27	36
DDR-Geschichtsserie	13	15	25	47

Am Preisausschreiben "Drei runde Runden" beteiligen sich 27 % der befragten Jugendlichen.

Die meisten Jugendlichen lesen in der Tagespresse nicht nur kurze politische Beiträge, sondern auch längere Beiträge meist im Überblick (44 %) bzw. gründlich (20 %). 6 % wenden sich in den Tageszeitungen nie, 30 % nur kurzen Beiträgen über das politische Geschehen zu.

Die meisten Befragten (59 %) informieren sich durch Funk und Fernsehen gleichermaßen über DDR- und Westsender, 21 % informieren sich politisch vorwiegend durch DDR-Sender, 8 % vorwiegend durch Westsender. Die Aktuelle Kamera und die Nachrichtensendungen des BRD-Fernsehens werden von den befragten Lehrlingen und jungen Arbeitern etwa in gleicher Häufigkeit gesehen.

Tab. 6: Häufigkeit des Sehens der Aktuellen Kamera und der Tagesschau bzw. heute (gesamt)

	täglich	5-od. 6mal wöchentl.	3-od. 4mal wöchentl.	1-od. 2mal wöchentl.	gar nicht
Aktuelle Kamera	8	6	23	34	29
Tagesschau/heute	13	6	19	32	30

Das Vertrauen in die politische Berichterstattung der DDR- oder Westsender ist in Abhängigkeit von den Hör- bzw. Sehgewohnheiten und den dabei gewonnenen Erfahrungen ausgeprägt. So ist es bedenklich, daß nur 22 % der Jugendlichen den DDR-Sendern vertraut, wenn über politische Ereignisse durch DDR-

und Westsender gegensätzlich informiert wird, 57 % geben an, sich aus den Informationen beider Sender eine eigene Meinung zu bilden, 14 % zweifeln an der Objektivität der Berichterstattung beider Sender. Die Zahl der Jugendlichen, die den Westsendern mehr vertrauen, ist gering (2 %), was auch darin seinen Niederschlag findet, daß die Jugendlichen von den Beiträgen in Funk und Fernsehen der BRD am wenigsten überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen erwarten (s. Tab. 3). In diesem Zusammenhang ist die im Beschluß des Politbüros des ZK der SED "Die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei" gegebene Orientierung auch bei Jugendlichen konsequenter zu verwirklichen, daß es verstärkt gilt, "den gegensätzlichen Klassencharakter sozialistischer und kapitalistischer Massenmedien klarzustellen ..."

2. Zum Zirkel junger Sozialisten

2.1. Teilnahme am Zirkel junger Sozialisten

Tab. 7 s. Blatt 12

Obwohl im konstanten Fragebogenteil nur 41 % der Jugendlichen angaben, an den Zirkeln junger Sozialisten teilzunehmen, beantworteten 61 % den Fragebogen zum FDJ-Studienjahr, d. h. diese Jugendlichen haben im laufenden FDJ-Studienjahr an mindestens einer Zirkelveranstaltung teilgenommen.

Die Zirkel junger Sozialisten finden in den Arbeits- bzw. Ausbildungsbereichen Jugendlicher ziemlich unregelmäßig statt.

Tab. 8 s. Blatt 13

Tab. 7: Teilnahme am Zirkel junger Sozialisten (Gesamt und differenziert nach Tätigkeit, Geschlecht, Bildungsgrad, FDJ-Mitgliedschaft, FDJ-Funktionen, dem politischen Klima in der FDJ-Gruppe)

	Teilnahme	keine Teil- nahme, aber Interesse	keine Teil- nahme, kein Interesse
Gesamt	41	20	39
Lehrlinge	gesamt	18	34
	männlich	15	40 !
	weiblich	22	27
Facharbeiter	33	22	45 !
Schulabschluß			
8./9. Klasse	15	28	57 !
10. Klasse	43	19	38
11. Klasse/Abitur	80	9	11
FDJ-Mitglieder	44	20	36
Nicht-Mitglieder	4	22	74
keine FDJ-Funktionen	34	18	48
Gruppenleiter	53	28	19
Sekretäre	55	32	13
Leitungsmitglieder	60	22	18
andere FDJ-Funktion	52	20	28 !
politisches Klima in der FDJ-Gruppe			
- uneingeschränkt positiv	53	23	24
- eingeschränkt positiv	48	16	36
- eingeschränkt negativ	28	21	51
- uneingeschränkt negativ	16	16	68

Tab. 8: Häufigkeit des Stattfindens der Zirkel junger Sozialisten (Gesamt und differenziert nach Zirkelteilnahme)

	mehrmals im Monat	einmal monat- lich	einmal im Vier- teljahr	selte- ner	nie	weiß ich nicht
Gesamt	6	32 !	6	7	26	23
Zirkelteilnehmer	11	62	11	7	5	4
Nicht-Teilnehmer mit Interesse	3	14	5	10	40	28
Nicht-Teilnehmer ohne Interesse	2	8	2	7	42	39

41 % der Jugendlichen, die ein Urteil über das Stattfinden der Zirkel abgeben, äußern, daß die Zirkel einmal monatlich stattfinden.

Offensichtlich könnten wesentlich mehr Jugendliche für die Teilnahme an den Zirkeln gewonnen werden, wenn eine kontinuierliche Durchführung der Zirkel gewährleistet wäre bzw. auch, wenn mehr Jugendliche direkt auf ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Zirkel hin angesprochen würden.

Die Tatsache, daß ein Teil der Jugendlichen angibt, die Zirkel würden mehrmals monatlich stattfinden, läßt darauf schließen, daß die Zirkel in der Durchführung eventuell mit anderen Formen der politischen Massenarbeit in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsbereichen der Jugendlichen gekoppelt werden bzw. auch, daß die Spezifik der Zirkel junger Sozialisten für einen Teil der Jugendlichen unklar ist oder daß die Zirkel im Urteil der Jugendlichen häufig die Funktion organisierter politischer Gespräche erfüllen, die sie in ihrem Arbeits- oder Ausbildungsbereich vermissen.

2.2. Häufigkeit der Zirkelbesuche

Die Mehrzahl der Zirkelteilnehmer hat an drei oder mehr Zirkelveranstaltungen teilgenommen. Funktionäre und Nicht-Funktionäre der FDJ unterscheiden sich in der Häufigkeit des Zirkelbesuchs nicht wesentlich.

Tab. 9: Häufigkeit des Zirkelbesuchs (Gesamt und differenziert nach FDJ-Funktionen)

	Zirkelveranstaltungen			das weiß ich nicht
	1+2	3+4	5 und mehr	
Gesamt	28	28	30	14
Nicht-Funktionäre	31	23	29	17
Gruppenleiter	16	36	36	12
Sekretäre	26	17	38	19 !
Leitungsmitglieder	26	38	29	7
andere FDJ-Funktion	29	30	34	7

2.3. Gründe für Zirkelteilnahme

52 % der Zirkelteilnehmer geben an, daß sie am Zirkel teilnehmen, weil das von ihnen verlangt wird (28 % uneingeschränkt, 24 % lehnen diesen Grund ab).

46 % der Zirkelteilnehmer stimmen der Auffassung zu, daß die Zirkel nur durchgeführt werden, weil es im Statut der FDJ so verlangt wird (vgl. Tab. 21).

Im Widerspruch dazu scheint zu stehen, daß die meisten Zirkelteilnehmer deshalb daran teilnehmen (wenn sie diesen Gründen auch hauptsächlich mit Vorbehalten zustimmen), weil sie es als gesellschaftlich notwendig betrachten oder auch weil es sie interessiert. Eigenes Interesse und erkannte Notwendigkeit schließen dabei offensichtlich nicht aus, daß die Zirkel von einem Teil der Jugendlichen als 'Pflichtveranstaltung' betrachtet werden (vgl. hierzu auch die Auswertung der offenen Fragen im Anhang).

Tab. 10 s. Blatt 15

Für Lehrlinge spielt der Grund, am Zirkel interessiert zu sein, eine geringere Rolle als für Facharbeiter (56 % zu 69 % in sehr starkem und starkem Maße wichtig). Das ist auch dadurch bestätigt, daß die Zirkelthemen Lehrlinge weniger interessieren als Facharbeiter (68 % zu 82 % Zustimmung).

An theoretischen Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung sehr stark Interessierte nehmen von allen Jugendlichen am häufigsten an den Zirkeln teil, weil es sie interessiert (s. Tab. 1 im Anhang).

Tab. 10: Gründe für die Zirkelteilnahme (Gesamt)

Das ist für mich wichtig in	sehr starkem Maße	starkem Maße	schwachem Maße	sehr schwachem Maße, gar nicht
weil ich das als gesellschaftlich notwendig betrachte	19	46	27	8
weil mich das interessiert	15	46	31	8
weil ich eine persönliche Verpflichtung übernommen habe	13	26	24	37
weil die anderen aus meinem Lern- oder Arbeitskollektiv auch daran teilnehmen	11	27	35	27

Unter denjenigen, die am Zirkel teilnehmen, weil es sie in sehr starkem Maße interessiert, sind 30 % theoretisch sehr stark und 45 % stark Interessierte (im Vergleich zu 10 % bzw. 38 % von denen, für die der Grund, am Zirkel interessiert zu sein, in starkem Maße wichtig ist).

2.4. Teilnahme an den einzelnen Zirkelkategorien

42 % der Zirkelteilnehmer können nicht angeben, an welchem Zirkel sie teilnehmen (am häufigsten diejenigen, die nur an einer bzw. zwei Zirkelveranstaltungen teilgenommen haben bzw. sich nicht daran erinnern können).

Tab. 11: Teilnahme an den einzelnen Zirkelkategorien

	zum Programm der SED	zum Studium der Politischen Öko- nomie	das weiß ich nicht
Gesamt	23	35	42
Lehrlinge	13 !	41	46
FA	42	23 !	35
FA m	43	30	27
w	40	17	43 !

Jeder zweite Jugendliche ohne FDJ-Funktion weiß nicht, an welchem Zirkel er teilnimmt. Das trifft gleichermaßen zu für 17 % der FDJ-Gruppenleiter, 22 % der FDJ-Leitungsmitglieder, 34 % der FDJ-Sekretäre und 41 % derjenigen, die eine andere FDE-Funktion ausüben.

Die Zirkel finden für die meisten Jugendlichen (59 %) unmittelbar nach der Arbeitszeit bzw. dem Unterricht statt, 27 % finden während der Arbeitszeit bzw. Unterricht, 5 % unmittelbar vor der Arbeitszeit/dem Unterricht und 9 % zu einer anderen Zeit statt.

Mitglieder von Jugendbrigaden besuchen häufiger Zirkel, die nach der Arbeit stattfinden (62 %) als Nicht-Mitglieder von Jugendbrigaden (50 %). Der Zeitpunkt der Zirkelveranstaltungen steht allerdings in keinem Zusammenhang mit der Häufigkeit der Zirkelteilnahme.

2.5. Vorbereitung auf die Zirkel-Nutzung der Studienmaterialien

56 % der Jugendlichen bereiten sich meist nicht auf die Zirkel vor, 27 % bis zu einer halben Stunde, 9 % bis zu einer Stunde und 8 % länger. Lehrlinge bereiten sich seltener vor als junge Facharbeiter (60 % zu 46 % sind meist nicht vorbereitet).

Tab. 12: Zeitumfang der Vorbereitung auf die Zirkel (nach FDJ-Funktionen)

	meist keine Vorbereitg.	bis zu 1/2 Std.	bis zu 1 Std.	länger
Nicht-Funktionäre	66	21	9	4
Gruppenleiter	21	46	8	25
Sekretäre	40 !	29	21	10
Leitungsmitglieder	43 !	34	8	15
andere Funktion	54 !	30	7	9

Der größte Teil der Zirkelteilnehmer bereitet sich nicht regelmäßig bzw. nicht mit Hilfe des Lesematerials vor (auch FDJ-Funktionäre!).

Tab. 13: Nutzung des Lesematerials für die Zirkelvorbereitung (Gesamt und nach FDJ-Funktionen)

	Abschnitte im Lesematerial immer gelesen	für einige Zirkel ge- lesen	nicht ge- lesen
Gesamt	15	49	36
Nicht-Funktionäre	9	43	48
Gruppenleiter	20	64	16
Sekretäre	35	44	21
Leitungsmitgl.	25	53	22
andere Funktion	13	57	30

Jugendliche, die das Lesematerial immer gelesen haben, bereiten sich zu 34 % bis zu einer halben Stunde vor, zu 17 % bis zu einer Stunde und zu 30 % länger als eine Stunde.

Die in der Jungen Welt erschienenen Beiträge zu den Zirkeln wurden von 15 % der Leser der Jungen Welt immer gelesen, 63 % haben einiges dazu gelesen und 22 % nichts. FDJ-Funktionäre nutzen dieses Material etwas häufiger, zum großen Teil aber nur hin und wieder.

51 % derer, die die Zirkelbeiträge in der Jungen Welt immer gelesen haben, haben auch immer die entsprechenden Abschnitte im Lesematerial gelesen, 63 % derjenigen, die die JW-Beiträge nicht gelesen haben, lesen auch das Lesematerial nicht. Von insgesamt 5 % aller Zirkelteilnehmer kann angenommen werden, daß sie sehr umfangreich auf die Zirkel vorbereitet sind, 11 % sind nach unseren Ergebnissen überhaupt nicht vorbereitet. Das Lesematerial wird von denen, die es wenigstens hin und wieder lesen, insgesamt positiv eingeschätzt, wenn auch die meisten einschätzen, daß es ein zu großes Wissen voraussetzt.

Tab. 14: Einschätzung des Lesematerials (Gesamt)

Das trifft zu	vollkommen	mit Ein- schränkg.	kaum	nicht
regt zum Nachdenken über polit., ökonom. oder weltanschaul. Fragen an	44	39	14	3
stellt theoret. Pro- bleme anschaulich und verständlich dar	37	47	13	3
ist auf die Fragen und Probleme zuge- schnitten, die Jugendl. inter- essieren	25	56	16	3
setzt ein zu großes Wissen voraus	24	33	34	9

Junge Facharbeiter schätzen häufiger als Lehrlinge ein (53 % zu 41 % uneingeschränkte Zustimmung), daß das Lesematerial zum Nachdenken anregt, weibliche Jugendliche urteilen darüber wesentlich positiver.

Zwischen der Einschätzung des Lesematerials und der Nutzung für die Vorbereitung der Zirkel bestehen enge Zusammenhänge, d. h., je positiver es beurteilt wird, desto häufiger wird es gelesen und umgekehrt.

2.6. Verlauf der Zirkel

Von den Zirkelteilnehmern schätzen 52 % ein, daß das Lesematerial immer, 38 %, daß es manchmal und 10 %, daß es nie vom Zirkelleiter in die Zirkelgestaltung einbezogen wird. In den Zirkeln, an denen junge Facharbeiter teilnehmen, wird das Lesematerial offensichtlich häufiger in die Zirkelveranstaltungen einbezogen (62 % immer - zum Vergleich die Lehrlinge: 48 % immer).

Damit im Zusammenhang steht die Einschätzung des Verlaufs der Zirkel.

Tab. 15: Einschätzung des Verlaufs der Zirkel (Gesamt und in Abhängigkeit von der Einbeziehung des Lesematerials)

	nach Einführung in das Thema Diskussion über Fragen		Thema wird behandelt, Diskussion kommt meist nicht zu- stände	Thema spielt keine Rolle, andere Fra- gen werden diskutiert
	mit Bezug zum Thema	ohne Be- zug zum Thema		
Gesamt	49	16	30	5
Lesematerial immer einbezogen	60	12	26	2
Lesematerial manchmal einbezogen	42	21	33	4
Lesematerial nie einbezogen	20	18	38 !	24 !

Zwischen der Einschätzung des Zirkelverlaufs bzw. den Urteilen über die Einbeziehung des Lesematerials in die Zirkelgestaltung und der Nutzung des Lesematerials für die Vorbereitung auf die Zirkel bestehen enge Zusammenhänge (vgl. Tab. 2 im Anhang).

Die auf das Thema bezogene Zirkeldiskussion ist von Einfluß darauf, inwieweit Jugendliche den Zirkel als eine interessante Form zur Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse einschätzen: 48 % derjenigen, in deren Zirkel nach Einführung in das Thema über Fragen diskutiert wird, die sich aus dem jeweiligen Thema ergeben, stimmen dieser Meinung uneingeschränkt

zu (19 bis 27 % derjenigen, deren Zirkel anders verlaufen).
 Ebenso ist die Aktivität der Zirkelteilnehmer vom Zirkelverlauf abhängig.

2.7. Aktivität der Zirkelteilnehmer

Tab. 16: Aktivität der Zirkelteilnehmer (Gesamt und in Abhängigkeit vom Zirkelverlauf)

	aktive Beteili- gung an den Diskussionen	selten/ nicht Dis- kussions- beteiligung	ich sitze meine Zeit dort ab
Gesamt	37	53	10
Diskussion zu den Zirkelthemen	50	46	4
Diskussion ohne Bezug zu den Zirkelthemen	34	59	7
Thema behandelt, keine Diskussion	19	62	19

Ältere Jugendliche (ab 20 Jahre) beteiligen sich häufiger aktiv an den Zirkeldiskussionen. FDJ-Funktionäre sind in diesen Diskussionen aktiver als Nicht-Funktionäre. Dennoch nehmen immerhin 42 % (FDJ-Sekretäre) und 58 % (eine andere FDJ-Funktion) der Funktionäre nur passiv am Zirkel teil (Nicht-Funktionäre: 74 %).

Einen Überblick darüber, wodurch die Jugendlichen angeregt werden, im Zirkel mitzudiskutieren, gibt die folgende Tabelle.

Tab. 17: Anregungen zur Diskussionsbeteiligung in den Zirkeln
(Gesamt)

Das trifft zu	vollkommen	mit Einschr.	kaum	nicht
<u>Ich diskutiere ...</u>				
wenn ich Widersprüche zwischen Theorie und eigener Erfahrung sehe	58	29	11	2
wenn mich etwas nicht überzeugt	57	29	10	4
bei interessanten aktuell-polit. Fragen	44	37	14	5
bei interessanten theoretischen Fragen	35	44	18	3
wenn ich zur Diskussion aufgefordert werde	30	32	29	9

Jugendliche, die über theoretische Fragestellungen diskutieren, diskutieren häufiger auch über aktuell-politische Fragen bzw. wenn sie Widersprüche zwischen Theorie und eigener Erfahrung sehen als umgekehrt.

FDJ-Funktionäre diskutieren häufiger bei interessanten theoretischen und aktuell-politischen Fragestellungen als Nichtfunktionäre.

2.8. Einschätzung der Zirkelleiter

Tab. 18: Tätigkeit der Zirkelleiter (Gesamt und nach Tätigkeit)

	staatl. Leiter, Lehrer, Lehr- ausbilder	Partei- oder Ge- werksch. Funktio- näre	FDJ- Funk- tio- näre	ande- re FDJler	je- mand andere
Gesamt	47	22	24	3	4
Lehrlinge	52	18	22	4	4
FA	40	29	26	2	3

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einschätzung der Zirkelleiter durch die Zirkelteilnehmer.

Tab. 19: Einschätzung des Zirkelleiters (Gesamt)

Das trifft zu	vollkommen	mit Einschr.	kaum	nicht
ist an unserer ehrlichen Meinung interessiert	73	18	8	1
bezieht unsere Fragen und Probleme ständig in die Diskussion ein	53	31	13	3
vermittelt sein Wissen verständlich	52	40	7	1
hat ein kameradschaftliches Verhältnis zu uns	52	35	11	2
ist mir sympathisch	38	44	12	6
seine Darstellung und seine Argumente überzeugen	31	53	13	3

Hinsichtlich dieser Einschätzungen gibt es keine wesentlichen Unterschiede in den einzelnen Gruppen Jugendlicher. Enge Wechselbeziehungen bestehen zur politischen Atmosphäre in den FDJ-Gruppen. Je positiver darüber geurteilt wird, ob in der FDJ-Gruppe politische Fragen offen und ehrlich diskutiert werden, desto positiver wird auch der Zirkelleiter, der zu dieser Atmosphäre beiträgt, beurteilt. Dennoch wird auch von vielen Jugendlichen, die die politische Atmosphäre in ihrer FDJ-Gruppe einschränkungslos positiv einschätzen, die Überzeugungskraft der Zirkelleiter nur eingeschränkt positiv beurteilt (51 %).

Engste Zusammenhänge bestehen zwischen der Einschätzung des Zirkelleiters und der Aktivität der Zirkelteilnehmer.

Tab. 20: Aktivität der Zirkelteilnehmer (in Abhängigkeit von der Einschätzung des Zirkelleiters)

	aktive Beteili- gung an den Diskussionen	selten oder nicht Dis- kussionsbe- teiligung	ich sitze meine Zeit dort ab
Der Zirkelleiter ist an unserer ehrlichen Meinung interessiert			
vollkommen	44	50	6
mit Einschränkungen	25	58	17
kaum	9	58	33

2.9. Einschätzung der Zirkel

Die Zirkelteilnehmer, die bereits im FDJ-Studienjahr 1977/78 an den Zirkeln teilgenommen haben (80 % der Zirkelteilnehmer), schätzen die diesjährigen Zirkel zu 50 % als gleich interessant, zu 23 % als interessanter und zu 13 % als weniger interessant ein. 14 % der Zirkelteilnehmer können das nicht beurteilen.

Tab. 21 s. Blatt 24

Die Wirksamkeit der Zirkel für ihr eigenes Denken und Handeln beurteilen die Jugendlichen sehr unterschiedlich.

Junge Facharbeiter schätzen häufiger ein als Lehrlinge,

- daß sie in den Zirkeln ihre Erfahrungen zur Diskussion stellen können (78 % zu 57 % Zustimmung),
- daß die Zirkel ihnen helfen, die eigene Verantwortung bei der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele zu erkennen (74 % zu 65 % Zustimmung),
- daß die Zirkel ihnen helfen, die Politik der SED zu verstehen (78 % zu 67 % Zustimmung) und
- daß sie in den Zirkeln überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen erhalten (77 % zu 66 % Zustimmung).

FDJ-Funktionäre beurteilen die Zirkel häufiger positiv als Nicht-Funktionäre. Geringfügig sind die Unterschiede hinsichtlich der Meinung, die eigenen Erfahrungen im Zirkel zur Diskussion stellen zu können.

Tab. 21: Einschätzung der Zirkel (Gesamt)

Das trifft zu	vollkommen	mit Einschr.	kaum	nicht
Die Zirkel sind eine interessante Form zur Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse	36	46	14	4
Im Zirkel kann man aktuell-politische Probleme diskutieren	53	32	10	5
Die Zirkel helfen mir, meinen politischen Standpunkt zu festigen	33	42	21	4
Die Zirkel helfen mir, die Politik der SED zu verstehen	33	38	22	7
In den Zirkeln erhalte ich überzeugende Antworten auf meine politischen Fragen	23	47	24	6
In den Zirkeln kann ich meine Erlebnisse und Erfahrungen zur Diskussion stellen	21	43	26	10
Die Zirkel helfen mir, mein Wissen zu erweitern	33	42	21	4
Die Zirkel helfen mir, meine Verantwortung bei der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele zu erkennen	28	40	26	6
Die in den Zirkeln behandelten Themen interessieren mich	20	52	21	7
Der Zirkel wird nur durchgeführt, weil es im Statut der FDJ so verlangt wird	20	26	31	23

Als außerordentlich positiv erweist sich das generelle politische Klima in der FDJ-Gruppe für die Einschätzung der Zirkel. Je mehr die Jugendlichen einschätzen, daß in ihrer FDJ-Gruppe politische Fragen offen und ehrlich diskutiert werden, desto positiver sind die Urteile über die Zirkel, desto weniger Jugendliche nehmen nur daran teil, weil es von ihnen verlangt wird.

Tab. 22: Einschätzung der Zirkel in Abhängigkeit von der politischen Atmosphäre in der FDJ-Gruppe (uneingeschränkte Zustimmung) in Klammern; Zustimmung insgesamt)

	offene Diskussion über aktuell- politische Fragen im Zirkel	Zirkel helfen, die Politik der SED zu verstehen
<hr/>		
politische Atmosphäre		
- uneingeschränkt positiv	68 (94)	43 (79)
- eingeschränkt positiv	43 (82)	32 (69)
- eingeschränkt negativ	36 (73)	14 (58)
- uneingeschränkt negativ	28 (64)	8 (37)

Ebenso wird das Lesematerial durch die Jugendlichen aus den FDJ-Gruppen, in denen eine gute politische Atmosphäre herrscht, am besten eingeschätzt. In diesen Gruppen verlaufen die Zirkeldiskussionen am ehesten themenbezogen und der Anteil der aktiv mitarbeitenden Jugendlichen ist hier ebenfalls am größten (45 % zu 31 % der Zirkelteilnehmer, die das politische Klima in ihrer FDJ-Gruppe nur eingeschränkt positiv bewerten).

Ebenso bestehen enge Zusammenhänge zwischen den Gründen für die Zirkelteilnahme, der Einschätzung der Zirkel und (vermittelt über ideologische Einstellungen, politische und theoretische Interessen, Gewohnheiten in der Mediennutzung) dem Vertrauen in die politische Berichterstattung der DDR- bzw. Westsender. Jugendliche, die sich auf die Berichte der DDR-Sender verlassen, wenn über politische Ereignisse durch DDR- und Westsender gegensätzlich informiert wird, beurteilen die Zirkel besser als diejenigen, die sich aus den Informationen beider Sender eine eigene Meinung bilden. Jugendliche, die Zweifel an der Objektivität der Berichterstattung beider Sender hegen, schätzen die Zirkel noch deutlich seltener positiv ein. Jugendliche, die den DDR-Sendern vertrauen, nehmen auch am häufigsten an den Zirkeln teil, weil es sie interessiert bzw. weil sie es als gesellschaftlich notwendig betrachten.

So meinen vorbehaltlos 53 % derjenigen Zirkelteilnehmer, die sich auf die DDR-Sender verlassen, 28 % derjenigen, die sich aus den Informationen beider Sender eine eigene Meinung bilden und 12 % derer, die an der Objektivität der Berichterstattung beider Sender zweifeln, daß ihnen die Zirkel helfen, die Politik der SED zu verstehen.

Die einzelnen Meinungen über die Zirkel stehen in enger Wechselbeziehung zueinander. Wichtig ist: Von denjenigen Zirkelteilnehmern, die in den Zirkeln überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen erhalten,

- können 50 % auch uneingeschränkt ihre Erfahrungen zur Diskussion stellen (zu 19 % derjenigen, die nur mit Einschränkungen überzeugende Antworten erhalten),
- helfen die Zirkel 63 % uneingeschränkt, die eigene Verantwortung bei der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele zu erkennen (zu 34 %),
- helfen die Zirkel 69 % uneingeschränkt, die Politik der SED zu verstehen (zu 34 %)!

Jugendliche, die diese überzeugenden Antworten erhalten, nehmen wesentlich seltener nur am Zirkel als einer 'Pflichtveranstaltung' teil.

Eng mit dieser Einschätzung sind die Erwartungen Jugendlicher an die Zirkel verknüpft, in ihnen überzeugende Antworten auf politische Fragen zu erhalten.

Tab. 23 s. Blatt 27

Tab. 23: Erwartungen an die Zirkel (Gesamt und differenziert nach Erfahrung mit dem Zirkel, bezogen auf die Zirkelteilnehmer, die ein Urteil abgaben)

Überzeugende Antworten auf meine politischen Fragen verspreche ich mir in	sehr starkem Maße	starkem Maße	mittlerem Maße	schwachem Maße	nicht
Gesamt	13	28	23	14	22
In den Zirkeln erhalte ich überzeugende Antworten auf meine politischen Fragen					
- vollkommen	33	34	11	10	12
- eingeschränkt	14	37	24	14	11
- kaum	4	23	30	22	21
- nicht	0	10	34	7	49

Insgesamt konnten 23 % der Jugendlichen hierüber kein Urteil abgeben (15 % der Zirkelteilnehmer).

Positive Erfahrungen im Zirkel wirken sich also positiv auf die Erwartungshaltung gegenüber den Zirkeln aus und äußern sich wahrscheinlich auch in einem stärkeren 'zur Diskussion stellen' der eigenen politischen Fragen im Zirkel.

Diese Ergebnisse machen nachdrücklich auf die große Bedeutung der Fähigkeit des Zirkelleiters aufmerksam, überzeugend zu argumentieren.

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, daß Teilnehmer an den Zirkeln junger Sozialisten und Jugendliche, die an einer Teilnahme interessiert sind, häufiger positive politisch-ideologische Positionen vertreten als am Zirkel desinteressierte Jugendliche. Sie sind innenpolitisch interessierter und zeigen sich allen Formen der Ausübung sozialistischer Demokratie gegenüber aufgeschlossener. Ihre bisherigen Erfahrungen mit der praktischen Realisierung der Demokratie im Ausbildungs- bzw. Arbeitsbereich sind wesentlich positiver als die derjenigen, die nicht an den Zirkeln teilnehmen und auch kein Interesse daran haben.

2.10. Gespräche zum Abzeichen "Für gutes Wissen"

An den Gesprächen zum Abzeichen "Für gutes Wissen" haben sich im vergangenen FDJ-Studienjahr 72 % der Zirkelteilnehmer beteiligt (63 % haben das Abzeichen erworben). 22 % der Zirkelteilnehmer äußern, daß es keine Gespräche dazu gab, 6 % waren daran nicht interessiert.

In den FDJ-Gruppen der Facharbeiter fanden diese Gespräche häufiger nicht statt (29 %) als in denen der Lehrlinge (19 %).

In diesem FDJ-Studienjahr wollen sich 67 % der Zirkelteilnehmer an den Abzeichen-Gesprächen beteiligen, 28 % wissen es noch nicht, 5 % wollen nicht teilnehmen.

Das größte Interesse an der Teilnahme bei den Abzeichen-Gesprächen in diesem FDJ-Studienjahr äußern FDJ-Funktionäre, Mitglieder von Jugendbrigaden und Jugendliche, in deren FDJ-Gruppen ein gutes politisches Klima herrscht.

75 % derjenigen, die im vergangenen FDJ-Studienjahr das Abzeichen bereits erworben haben, wollen sich in diesem Jahr wieder an den Abzeichengesprächen beteiligen (52 % derjenigen, in deren FDJ-Gruppe keine Gespräche dazu stattgefunden haben).

3. Einige Ergebnisse zur FDJ-Gruppe

79 Prozent der befragten jungen Facharbeiter sind in ihrem Arbeitskollektiv in einer FDJ-Gruppe organisiert, von denen 52 Prozent eine aktive FDJ-Arbeit leisten, während 27 Prozent der Jugendlichen angeben, von der FDJ-Gruppe in ihrem Arbeitskollektiv nichts zu merken. 21 Prozent der befragten jungen Facharbeiter sind in keiner FDJ-Gruppe organisiert oder wissen nicht, ob in ihrem Arbeitskollektiv eine solche vorhanden ist.

3.1. Zur politischen Atmosphäre in den FDJ-Gruppen

Wesentliche Bedingung für eine politisch erfolgreiche, aktive Mitarbeit der Jugendlichen im FDJ-Studienjahr ist die politische Atmosphäre in den FDJ- und Arbeitskollektiven.

Wie die folgende Tabelle verdeutlicht, bedarf es weiterer Anstrengungen, in den FDJ-Gruppen eine solche politische Atmosphäre zu entfalten, in der sich die meisten FDJ-Mitglieder wohl fühlen, offen und ehrlich über die Arbeit sowie über politische Fragen diskutieren und die Mehrheit der FDJ-Gruppenleiter uneingeschränktes Vertrauen genießt.

Tab. 24: Einschätzung der politischen Atmosphäre in den FDJ-Gruppen (Gesamt)

Das trifft zu	vollkommen	mit Einschr.	kaum	überhaupt nicht
Fehler und Mängel in der Arbeit/beim Lernen werden in unserer FDJ-Gruppe offen und ehrlich diskutiert	47	27	13	8
Politische Fragen werden in unserer FDJ-Gruppe offen und ehrlich diskutiert	47	25	21	7
Mein FDJ-Gruppenleiter bezieht die meisten Gruppenmitglieder in das FDJ-Leben ein	40	38	16	6
Mein FDJ-Gruppenleiter genießt mein Vertrauen	39	45	11	5
In meiner FDJ-Gruppe fühle ich mich wohl	31	51	11	7

3.2. Einschätzung der FDJ-Arbeit im Lern- und Arbeitskollektiv durch Mitglieder der FDJ, die nicht am Zirkel junger Sozialisten teilnehmen

Nach den bisherigen Ergebnissen können wir annehmen, daß die Arbeit in den FDJ-Gruppen selbst zu den wichtigsten Bedingungen zählt, wie Jugendliche zur Teilnahme und Mitarbeit am Zirkel junger Sozialisten angeregt werden können.

Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die FDJler, die nicht an den Zirkeln teilnehmen. Das sind 26 % der in die Untersuchung einbezogenen Jugendlichen.

68 % dieser FDJler nehmen fast immer, weitere 16 % ab und zu, 15 % sehr selten oder nie an den Mitgliederversammlungen der FDJ-Gruppe teil.

Tab. 25: Wichtigkeit von Gründen, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen, bei FDJ-Mitgliedern, die nicht am Zirkel junger Sozialisten beteiligt sind (in %)

Ich nehme an den Mitgliederversammlungen teil ...	Das ist für mich wichtig			
	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach/nicht
weil es mich interessiert	21	41	32	6
weil ich das als gesellschaftlich notwendig betrachte	19	45	29	7
weil ich eine persönliche Verpflichtung dazu übernommen habe	14	21	24	41
weil die anderen aus meinem Arbeitskollektiv auch daran teilnehmen	13	33	29	5

Das Interesse und die gesellschaftliche Notwendigkeit sind jene Gründe, die am engsten mit der Häufigkeit der Teilnahme an den Versammlungen zusammenhängen. Beide Gründe haben bei Facharbeitern einen etwas höheren Stellenwert.

Die Hilfe der FDJ-Gruppe für politisches Verständnis und Handeln wird sehr differenziert gesehen.

Tab. 26 s. Blatt 31

Tab. 26: Einschätzung der Arbeit der FDJ-Gruppe durch FDJ-Mitglieder, die nicht am Zirkel junger Sozialisten teilnehmen (in %)

Die Arbeit meiner FDJ-Gruppe hilft mir, ...	Das trifft zu			
	vollkommen	mit Einschr.	kaum	nicht
meine eigene Verantwortung bei der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele zu erkennen	31	37	31	11
meinen eigenen politischen Standpunkt zu festigen	27	34	29	10
über Probleme des Lernens/der Arbeit gründlicher nachzudenken	24	33	32	11
die marxistisch-leninistische Weltanschauung anzueignen	23	32	33	12
meine alltäglichen Erfahrungen in politische Zusammenhänge einzuordnen	17	39	31	13
die Politik der SED besser zu verstehen	17	34	37	12

Insgesamt überwiegen einschränkende Beurteilungen der Arbeit der FDJ-Gruppen. Als besonders problematisch ist zu sehen, daß es in zu wenigen Gruppen gelingt, Verständnis für die Politik der SED zu vermitteln. Das zeigt sich auch darin, daß das Studium wichtiger Werke und Dokumente zu wenig von der FDJ-Gruppe angeregt wird.

Tab. 27: Lesen von Dokumenten und Werken der Klassiker bei Mitgliedern der FDJ, die nicht am Zirkel junger Sozialisten teilnehmen

	gelesen	davon:	
		angeregt durch die FDJ-Gruppe	nicht durch die Arbeit der FDJ-Gruppe angeregt
Artikel, Beiträge, Bücher zur Geschichte der DDR	52	17	33
Dokumente der SED zur Jugendpolitik	51	33	67
wichtige Beschlüsse der FDJ	51	31	69
Artikel, Beiträge, Bücher zur Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung	50	22	78
wichtige Beschlüsse der SED	49	28	72
Werke der Klassiker	32	25	75

Ergebnisse zu Zusammenhängen zeigen u. a., daß eine Erhöhung des Leseanteils wie des Einflusses der FDJ dort gelingt, wo eine offene und ehrliche politische Atmosphäre herrscht. In politischen Diskussionen vertreten 44 % derjenigen, die nicht am Zirkel teilnehmen, völlig offen und ehrlich ihre Meinung, weitere 37 % mit Einschränkungen, 19 % kaum oder gar nicht. Die Bereitschaft, in allen politischen Fragen die ehrliche Meinung zu sagen, ist am größten gegenüber den Freunden (96 %) und den Klassenkameraden/Arbeitskollegen (87 %). Dagegen sagen nur 57 % gegenüber Funktionären der FDJ und SED im Ausbildungs-/Arbeitsbereich und 50 % gegenüber staatlichen Leitern/Lehrern in allen Situationen zu allen Fragen ihre politische Meinung. Das trifft - nicht ganz so zugespitzt - übrigens auch auf FDJ-Funktionäre zu!

Hier deutet sich - zumindest bei den FDJ-Mitgliedern, die nicht am Studienjahr teilnehmen - eine Trennung zwischen eigener und 'offizieller' Meinung an.

Tab. 28: Beteiligung am Leben der FDJ-Gruppe durch FDJ-Mitglieder, die nicht am Zirkel junger Sozialisten teilnehmen

Ich nehme teil, ...	ja, wenn ich einen Auftrag dazu habe	ja, auch ohne besonderen Auftrag	nein
durch Vorschläge, was gemacht werden könnte, worüber diskutiert werden sollte	27	43	30
bei der konkreten Vorbereitung von FDJ-Veranstaltungen	31	35	34
an Diskussionen in der FDJ-Mitgliederversammlung	24	50	26
durch die Erfüllung von Beschlüssen der FDJ-Gruppe	29	35	35

Als Tendenz zeigt sich, daß die Beteiligung am FDJ-Leben größer ist und eher aus eigenem Antrieb heraus geschieht in Formen, wo "nur" diskutiert wird. Das trifft auch für den Teil der hier erfaßten Funktionäre zu, obwohl sie ebenso wie die an einer Teilnahme an Zirkeln Interessierten in größerem Maße und öfter von sich aus aktiv sind.

Die Ergebnisse verweisen auf die vielfältigen Möglichkeiten der Arbeit mit persönlichen Aufträgen. Sie werden z. Z. zu wenig genutzt.

Von den hier betrachteten FDJ-Mitgliedern ohne Teilnahme am Zirkel hatten 10 % einen persönlichen Auftrag zum 30. Jahrestag übernommen. Die Mehrheit (55 %) möchte keinen solchen Auftrag übernehmen. Zwischen Funktionären und Nichtfunktionären bestehen keine Unterschiede hinsichtlich der Auftragsübernahme (!), jedoch hinsichtlich der Bereitschaft, einen persönlichen Auftrag zu übernehmen. Mit 59 % derjenigen, die einen persönlichen Auftrag übernommen haben, wurde ein Gespräch zum Auftrag geführt. Eine differenzierte Einschätzung der Meinungen Jugendlicher zu persönlichen Aufträgen kann erst später vorgenommen werden (nur 27 der in diese Auswertung einbezogenen FDJler haben einen persönlichen Auftrag übernommen).

In der Einschätzung der Arbeit der FDJ-Gruppenleiter überwiegen die einschränkenden und negativen Urteile gegenüber den uneingeschränkt positiven.

Tab. 29: Beurteilung der FDJ-Gruppenleiter durch die FDJ-Mitglieder, die nicht am FDJ-Studienjahr teilnehmen (in %)

FDJ-Mitglieder, die nicht am Zirkel junger Sozialisten teilnehmen, sind der Meinung, daß der FDJ-Gruppenleiter ...	vollkommen	mit Einschr.	kaum	überhaupt nicht
von jedem eine hohe Lern- und Arbeitsdisziplin verlangt	44	26	23	7
von allen Gruppenmitgliedern ein parteiliches Auftreten verlangt	27	25	31	17
dafür sorgt, daß wichtige politische Probleme diskutiert werden	26	30	33	11
das geistig-kulturelle Leben ihrer Gruppe fördert	25	34	28	13

18 % der FDJler, die nicht am Zirkel junger Sozialisten teilnehmen, geben an, daß ihre FDJ-Grundorganisation um ein Rotes Ehrenbanner der SED kämpft (12 % der Lehrlinge, 25 % der Facharbeiter).

17 % verneinen das, 65 % sind darüber nicht informiert (Lehrlinge häufiger als Facharbeiter).

Jeder zweite FDJ-Funktionär weiß nicht, ob in seiner Grundorganisation der Kampf um ein Ehrenbanner geführt wird!

4. Zu Jugendbrigaden und FDJ-Funktionären

46 % der befragten jungen Arbeiter sind Mitglieder von Jugendbrigaden, 42 % wären an einer solchen Mitgliedschaft interessiert.

Der wichtigste Grund, in einer Jugendbrigade mitzuarbeiten, ist sowohl für die Mitglieder von Jugendbrigaden als auch für die hieran interessierten Jugendlichen, sich in einem Kollektiv Gleichaltriger wohlfühlen.

Tab. 30: Gründe für die Mitarbeit in einer Jugendbrigade (bezogen auf die Mitglieder von Jugendbrigaden)

Das ist für mich wichtig in	sehr starkem Maße	starkem Maße	schwachem Maße	sehr schwachem Maße
Wohlfühlen in einem Kollektiv Gleichaltriger	43	44	11	2
Möglichkeit, hohe Arbeitsergebnisse zu erreichen	35	45	15	5
Jugendbrigaden im Blickpunkt der Öffentlichkeit	31	35	24	10
günstigere Ver- dienstmöglichkeiten	12	38	29	21

Jugendliche, die nicht in Jugendbrigaden arbeiten und auch kein Interesse daran äußern, stimmen den genannten Gründen deutlich geringer zu.

Eine spezielle Auswertung ergab:

In Jugendbrigaden ist die FDJ-Arbeit insgesamt höher entwickelt, die Teilnahme an den verschiedenen Formen der politischen Massenarbeit ist im Vergleich zu den jungen Arbeitern, die nicht Mitglied von Jugendbrigaden sind, insgesamt umfangreicher als auch breiter. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß erhebliche Unterschiede zwischen denjenigen jungen Arbeitern, die an einer Mitarbeit in Jugendbrigaden interessiert wären und denen, die daran desinteressiert sind, bestehen.

So üben z. B. 45 % der befragten Mitglieder von Jugendbrigaden eine FDJ-Funktion aus, 38 % derjenigen, die gern in einer Jugendbrigade mitarbeiten würden und 20 % derer, die daran kein Interesse haben.

66 % der Mitglieder von Jugendbrigaden schätzen ein, daß die FDJ-Gruppe in ihrem Arbeitskollektiv aktiv ist. Das äußern im Vergleich dazu 49 % derjenigen Jugendlichen, die nicht in Jugendbrigaden arbeiten, aber Interesse daran haben und 27 % derjenigen, die keiner Jugendbrigade angehören und daran auch nicht interessiert sind.

Generell zeigt sich als Tendenz:

Mitglieder von Jugendbrigaden äußern in der Regel etwas positivere Einstellungen und positivere Verhaltensweisen in den untersuchten Bereichen als Jugendliche, die nicht Mitglied sind, aber an einer Mitgliedschaft Interesse äußern und diese wiederum heben sich deutlich positiv von denjenigen ab, die nicht Mitglied sind und auch kein Interesse daran haben. Diese Tendenz wird durch eine Vielzahl von Untersuchungsergebnissen belegt. Einige Beispiele:

Tab. 31: Ideologische Einstellungen Jugendlicher, differenziert nach Mitgliedschaft in Jugendbrigaden (nur uneingeschränkte Zustimmung)

	Mitglieder von Ju- gendbri- gaden	Nicht-Mit- glieder mit Interesse	Nicht-Mit- glieder ohne Interesse
Stolz, DDR-Bürger zu sein	65	55	28
Bereitschaft, für die DDR das Beste zu geben	66	57	33
Überzeugung von der Notwendigkeit der Be- schäftigung mit der Geschichte der DDR	73	64	45

Tab. 32: Teilnahme an einzelnen Formen der politischen Massenarbeit (differenziert nach Mitgliedschaft in Jugendbrigaden, nur Teilnahme)

	Mitglieder von Jugendbrigaden	Nicht-Mitglieder mit Interesse	Nicht-Mitglieder ohne Interesse
Zirkel junger Sozialisten	42	28	32
MMW- bzw. Neuererbewegung, Jugendobjekte	55	42	33
volkswirtschaftliche Initiativen der FDJ	57	42	27

Die Unterschiede äußern sich sowohl in der Teilnahme als auch im Desinteresse an der Teilnahme an diesen Formen der politischen Massenarbeit.

Mitglieder von Jugendbrigaden und Jugendliche, die nicht Mitglied sind, aber Interesse daran äußern, sind stärker an theoretischen Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung interessiert (44 % bzw. 35 % sehr stark und stark interessiert) als diejenigen, die an einer Mitarbeit in einer Jugendbrigade desinteressiert sind (13 % sehr starkes und starkes Interesse).

Offensichtlich gelingt es in Jugendbrigaden besser (auch aufgrund der besseren Organisiertheit und des Ansehens der FDJ in den Jugendbrigaden) die Jugendlichen häufiger zur Teilnahme an den verschiedenen Formen politischer Massenarbeit zu motivieren und vorhandene positive Einstellungen zu festigen.

Von den befragten Jugendlichen haben 56 % keine FDJ-Funktion, 4 % sind Gruppenleiter, 7 % sind Sekretäre, 15 % Leitungsglieder und weitere 18 % haben eine andere Funktion in der FDJ. Eine vergleichende Analyse zeigt, daß die Funktionäre der FDJ etwas häufiger als andere Jugendliche an den verschiedenen Formen der politischen Massenarbeit teilnehmen und in ideologischen Überzeugungen etwas positiver eingestellt sind. Das trifft vor allem für Gruppenleiter und Sekretäre zu. Die Unterschiede zu Jugendlichen, die keine Funktion in der FDJ haben, sind teil-

weise jedoch gering. Anhand von zwei ausgewählten Fragestellungen soll das verdeutlicht werden.

Tab. 33: Überzeugtheit von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung

	einschrän- kungslos	mit Ein- schränkungen	kaum	über- haupt nicht
keine FDJ-Funktion	27	49	17	7
FDJ-Gruppenleiter	63	25	9	3
FDJ-Sekretär	46	42	12	0
FDJ-Leitungsmitglied	43	42	11	4
andere Funktion in der FDJ	34	54	9	3

Tab. 34: Information über das politische Geschehen durch DDR-
und Westsender

	vorwiegend DDR-Sender	vorwiegend Westsender	gleicher- maßen DDR- und West- sender	info- mier- sich nich- durch Funk- Fern
keine FDJ-Funktion	19	10	58	13
FDJ-Gruppenleiter	31	9	44	16
FDJ-Sekretär	26	7	56	11
FDJ-Leitungsmitglied	26	6	60	8
andere FDJ-Funktion	25	6	62	7

Beide Tabellen lassen zwar erkennen, daß junge FDJ-Funktionäre sich von den Jugendlichen unterscheiden, die keine Funktion in der FDJ ausüben. Als Problem wird jedoch sichtbar: Wie wollen junge Funktionäre andere Jugendliche von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugen, wenn ein Teil von ihnen selber nicht einschränkungslos davon überzeugt ist? Auch bei FDJ-Funktionären scheint die Erkenntnis, daß Massenmedien Klassenmedien sind, nicht durchgängig verbreitet zu sein.

Ohne an die politische und ideologische Reife junger Funktionäre überhöhte Ansprüche zu stellen, machen die Gesamtergebnisse darauf aufmerksam, daß der politisch-ideologischen Qualifizierung und Befähigung der jungen Funktionäre der FDJ besondere Aufmerksamkeit verdient. Dieser Frage ist in der weiteren Auswertung der Ergebnisse der Studie differenzierter nachzugehen.

5. Anhang

5.1. Tabellen

Tab. 1: Begründung für Zirkelteilnahme "weil es mich interessiert" in Abhängigkeit vom Interesse der Zirkelteilnehmer an theoretische Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung

Das ist für mich wichtig		in sehr starkem Maße	in starkem Maße	in schwachem Maße	sehr schwach/nicht
Theorieinteresse ges.					
sehr stark	9	41	43	14	2
stark	25	22	60	14	4
in mittlerem Maße	46	8	46	40	6
schwach	14	2	20	56	22
überhaupt nicht	6	0	19	33	48

Tab. 2: Häufigkeit des Lesens des Zirkelmaterials in Abhängigkeit von der Einschätzung des Zirkelverlaufs und der Einbeziehung des Lesematerials

	immer gelesen	für einige Zirkel gelesen	nicht gelesen
<u>Lesematerial</u>			
immer einbezogen	21	49	30
manchmal einbezogen	9	56	35
nicht einbezogen	12	9	69
<u>Verlauf der Zirkel</u>			
nach Einf. ins Thema Diskussion über Fragen mit Bezug zum Thema	22	53	25
nach Einf. ins Thema Diskussion über Fragen ohne Bezug zum Thema	13	51	36
Thema behandelt, meist keine int. Diskussion	7	43	50
Thema spielt keine Rolle, Diskussion über andere Fragen	8	31	61

Tab. 3: Vorstellungen Jugendlicher über die Ausübung der sozialistischen Demokratie

	es gehört dazu 1	es gehört nicht dazu 2	1) das kann ich nicht einschätzen 3
Teilnahme an der MMM bzw. Neuerertätigkeit, Mitarbeit an Jugendobjekten	96	4	(9)
Beteiligung am soz. Wettbewerb/Berufswettbewerb	95	5	(9)
Beteiligung an ökonomischen Initiativen der FDJ (Materialökonomie, Arbeitszeiteinsparung)	93	7	(13)
aktive Mitarbeit in der FDJ	90	10	(11)
Teilnahme an Diskussionen über die Planaufgaben des Betriebes, des Jugendförderungsplanes, des BKV u. a.	94	6	(17)
in Rechenschaftslegungen der staatlichen Leitungen eigene Vorstellungen und Meinungen äußern	89	11	(22)
aktive Mitarbeit in der Gewerkschaft	73	27	(25)
Tätigkeit als Abgeordneter oder als ständiges Mitglied von Kommissionen in den Volksvertretungen	78	22	(37)

1) Die Antworten zu Position 1 und 2 wurden gleich 100 % gesetzt.

5.2. Ideologische Einstellungen, Fragen und Probleme Jugendlicher

Tab. 4: Einstellungen der jungen Werktätigen zur DDR

	Zustimmung			überhaupt nicht
	vollkommen	mit Einschr.	kaum	
Um die DDR zu stärken, bemühe ich mich, in Arbeit und Ausbildung mein Bestes zu geben	55	38	6	1
Ich bin stolz, ein Bürger unseres so- zialistischen Staates zu sein	55	38	5	2
Ich bin bereit, die DDR unter Einsatz meines Lebens zu verteidigen	40	41	11	8
In der DDR haben Jugendliche bessere Entwicklungsmög- lichkeiten als in der BRD	78	19	2	1
Das dreißigjährige Bestehen der DDR ist ein Erfolg aller sozialisti- schen Länder	67	28	4	1
Die Kenntnis der dreißigjährigen Geschichte der DDR ist für jeden Ju- gendlichen wichtig	63	28	7	2

Von den jungen Werktätigen, die einschränkungslos bzw. mit gewissen Einschränkungen auf ihre DDR-Staatsbürgerschaft stolz sind, wurden die folgenden ausgewählten Gründe als persönlich wichtig für ihren Stolz bewertet:

Tab. 5: Persönliche Bedeutsamkeit ausgewählter Gründe für den Stolz junger Werktätiger auf ihre DDR-Staatsbürgerschaft

	Das ist für mich wichtig in			
	sehr starkem Maße	starkem Maße	schwachem Maße	gar nicht
Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein ...				
weil die DDR meine Heimat ist	70	25	5	-
weil es mir hier gut geht	50	44	6	-
weil hier die junge Generation auf allen Gebieten gefördert wird	47	46	7	-
weil hier die Arbeiterklasse die Macht hat, die sie im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und allen anderen Schichten ausübt	46	41	11	2
weil in der DDR wahre Freiheit, Demokratie und Menschenrechte gesichert sind	42	38	16	4
weil die DDR untrennbar mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern verbunden ist	38	38	20	4
weil die DDR in der Welt viele Freunde hat	32	48	19	1
weil die DDR über eine moderne und hochleistungsfähige Wirtschaft verfügt	25	61	13	1

Tab. 6: Ausgewählte Einstellungen zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung

	Das trifft zu			überhaupt nicht
	vollkommen	mit Einschr.	kaum	
Ich bin von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugt	33	48	14	5
Die marxistisch-leninistische Weltanschauung hilft mir, auf alle wichtigen Fragen des Lebens eine richtige Antwort zu finden	21	48	23	8
Von allen bestehenden Weltanschauungen ist nur der Marxismus-Leninismus in der Lage, ...				
zu zeigen, wie der Sozialismus/Kommunismus aufgebaut werden kann	61	31	7	1
die wissenschaftlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wirtschaft zu schaffen	43	45	10	2
zu helfen, politische Ereignisse richtig zu beurteilen	37	50	11	2
wissenschaftlich begründete Aussagen über die Zukunft der Menschheit zu machen	36 (!)	44	16	4

Die Überzeugtheit von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und von ihrer Bedeutung für die persönliche Lebensgestaltung ist bei älteren Jugendlichen wesentlich stärker ausgeprägt als bei jüngeren.

Die wichtigsten Fragen und Probleme der jungen Arbeiter und Lehrlinge konzentrieren sich vor allem auf ihren unmittelbaren Lebensbereich (Wohnung, Betrieb) und ihre weiteren persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten (Aus- und Weiterbildung).

Tab. 7: Fragen und Probleme Jugendlicher zu ausgewählten Bereichen

Dazu habe ich	viele Fragen, die mir wichtig sind	einige Fragen, die mir wichtig sind	Fragen, die mir nicht bes. wichtig sind	keine Fragen
zu sozialpolitischen Dingen	55	33	7	5
zu meiner Aus- und Weiterbildung	33	48	5	14
zu Betriebsproblemen (Arbeitsorg., Leitungsfragen u. a.)	23	46	17	14
zur wirtschaftlichen Entwicklung der DDR	16	57	15	12
zu außenpolitischen Ereignissen	16	50	21	13
zu innenpolitischen Ereignissen	16	48	21	15
zur Berichterstattung über politische Ereignisse in Presse, Rundfunk und Fernsehen der DDR	15	45	23	17
zu weltanschaulichen Problemen (Atheismus, Religion)	14	24	22	40

Die genannten Fragen und Probleme nehmen in allen genannten Bereichen (mit Ausnahme der Aus- und Weiterbildung) mit steigendem Alter der Jugendlichen zu.

45 % haben sehr starkes und starkes Interesse am innenpolitischen, 46 % am außenpolitischen Geschehen. 43 % haben sehr starkes und starkes Interesse an den außenpolitischen Aktivitäten der DDR.

Zur Ausübung der sozialistischen Demokratie, in Form der Teilnahme der Jugend am Aufbau, der Planung und Leitung der Gesellschaft

Von den jungen Arbeitern und Lehrlingen werden vor allem diejenigen Aktivitäten als eine für sie relevante Form der Ausübung

der sozialistischen Demokratie genannt, die in ihrem unmittelbaren täglichen Arbeitsbereich liegen - Teilnahme an der MMM bzw. Neuererbewegung, Mitarbeit an Jugendobjekten, Beteiligung am sozialistischen Wettbewerb und Beteiligung an der FDJ-Arbeit des Betriebes, insbesondere die Beteiligung an den ökonomischen Initiativen der Jugendorganisation (vgl. Anhang Tab. 3).

Bedenklich ist in diesem Zusammenhang die Bewertung der Arbeit unserer Abgeordneten in den Volksvertretungen. 41 % der Lehrlinge können nicht einschätzen, inwieweit diese Tätigkeit zur Ausübung der sozialistischen Demokratie gehört. 26 % von ihnen verneinen dies sogar.

Tab. 8 s. Blatt 47

Von entscheidendem Einfluß auf die persönlichen Erfahrungen scheint das politische Klima in der FDJ-Gruppe zu sein. In jenen Gruppen, in welchen überhaupt nicht über politische Themen offen diskutiert wird, liegen in weitaus stärkerem Maße die Erfahrungen vor, daß Ehrlichkeit zum eigenen Nachteil gereicht (65 %), daß oft wichtige Entscheidungen ohne sie gefällt werden (59 %) und daß die FDJ-Leitung ihre Beschlüsse ohne Diskussion mit den Gruppen fällt (39 %). Dadurch wird der FDJ von diesen Jugendlichen nur noch zu 29 % bestätigt, daß sie sich für die Interessen aller Jugendlichen einsetzt.

Tab. 8: Persönliche Erfahrungen mit gesellschaftlicher Arbeit
 im Betrieb und im Jugendverband

Ich habe die Erfahrung gemacht	ja, oft	ja, selten	nein
. Meinungen, Kritiken und Vorschläge muß man konsequent vertreten, um Erfolg zu haben	70	25	5
. Die FDJ setzt sich für die Interessen aller Jugendlichen ein	64	29	7
. Hohe Leistungen für unsere Gesellschaft lohnen sich auch für mich selbst	63	32	5
. Jugendliche haben die Möglichkeit, in der Ausbildung und Arbeit selbstständig verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen	62	35	3
. Jugendliche haben die Möglichkeit, verantwortungsvolle politische Aufgaben zu übernehmen	54	40	6
. Es gibt Jugendliche, die ihre ehrliche Meinung nicht mehr sagen, weil sie damit schlechte Erfahrungen gesammelt haben	53 !	38	9
. Es macht Spaß, wenn man gesellschaftliche Arbeit leistet	47	44	9
. Lehrer, Ausbilder und Leiter treffen oft wichtige Entscheidungen, die die Jugendlichen angehen, ohne mit ihnen darüber zu diskutieren	42	45	13
. Lehrer, Ausbilder und Leiter nehmen die Meinungen, kritischen Hinweise und Vorschläge der Jugendlichen ernst	40	53	7
. Die FDJ-Leitung unserer GO faßt Beschlüsse, ohne mit uns darüber zu diskutieren	19	40	41

5.3. Auswertung der offenen Fragen:

Was finden Sie gut am Zirkel junger Sozialisten?

Was müßte beim Zirkel junger Sozialisten verbessert werden?

Eine erste Auswertung der offenen Fragen zu den Zirkeln junger Sozialisten (470 Zirkelteilnehmer äußerten hier ihre Meinung) ergibt folgendes Bild:

Die Jugendlichen schätzen in erster Linie die im Zirkel gebotene Möglichkeit, die Fragen und Probleme diskutieren zu können, die sie bewegen. Dazu äußern sich etwa 240 Zirkelteilnehmer zustimmend. Positiv wird vor allem hervorgehoben, daß die Diskussionen offen und ehrlich geführt werden, daß jeder seine Meinung sagen kann (123 Jugendliche). Das trifft insbesondere für die Diskussion aktuell-politischer Themen zu, 34 Jugendliche beurteilen das positiv. Für viele Jugendliche (insbesondere Arbeiter) sind die Zirkel ein Ort, der den Meinungs-austausch mit Gleichaltrigen ermöglicht (26 Nennungen). Daß in den Zirkeln die Probleme Jugendlicher diskutiert werden, halten 10 Zirkelteilnehmer für gut (15 Jugendliche fordern, daß Probleme Jugendlicher in den Zirkeln eine stärkere Rolle spielen müßten).

Positiv wird an den Zirkeln weiterhin hervorgehoben, daß sie der Wissenserweiterung dienen (28 Nennungen) und die Fragen der Jugendlichen ernst genommen und beantwortet werden (30 Jugendliche).

Für das große Interesse an den Zirkeldiskussionen spricht, daß in einer besseren Diskussionsbeteiligung aller Zirkelteilnehmer die größte Möglichkeit gesehen wird, die Zirkel interessanter und lebendiger zu gestalten (92 Nennungen). 14 Jugendliche äußern, daß alle Jugendlichen ihre Meinung offener und ehrlicher vertreten müßten, 7 Jugendliche meinen, daß in den Zirkeln erst die Möglichkeit geschaffen werden müßte, eigene Meinungen offen und ehrlich vertreten zu können.

In der besseren Teilnahme, Vorbereitung und Disziplin (jeweils 14 Nennungen) liegen weitere Reserven für die Verbesserung der Zirkelarbeit.

Viele Jugendliche erwarten eine interessantere Gestaltung der Zirkel (31 Nennungen), wobei sich das sowohl auf die Einbeziehung besseren Anschauungsmaterials (Bildmaterial, Dia-Vorträge) bezieht (30 Nennungen) als auch auf interessantere Themen, über die diskutiert werden soll (23 Nennungen). 12 Jugendliche erwarten praxisbezogenere Themen, 6 Jugendliche vielfältigere, abwechslungsreichere Themen. 9 Jugendliche wünschen mehr Diskussionen über aktuell-politische Ereignisse (15 Jugendliche generell aktuellere Themen), 7 Jugendliche meinen, daß politische Themen zu sehr im Vordergrund stehen.

Das Lesematerial zum Zirkel spielt bei der positiven Bewertung der Zirkel kaum eine Rolle (7 Nennungen), während 9 Jugendliche fordern, daß mehr Lesematerial zur Verfügung gestellt wird und 15 Jugendliche eine Verbesserung des Lesematerials (vor allem der Verständlichkeit) wünschen.

Eine bessere Lösung organisatorischer Fragen erwarten 23 Jugendliche (u. a. wird auch eine häufigere Durchführung bzw. mehr Zeit für die Zirkel gewünscht).

8 Jugendliche erwarten eine Verbesserung der Atmosphäre (kein Versammlungscharakter, kein erweiterter Unterricht), 10 Jugendliche meinen, daß der Charakter einer Pflichtveranstaltung aufgehoben werden müßte.

Insgesamt äußern etwa 30 Jugendliche, daß die Zirkel so bleiben können, wie sie sind. Demgegenüber überwiegen die ausschließlich negativen Urteile einiger Jugendlicher. Etwa 50 Jugendliche meinen, daß ihnen an den Zirkeln nichts gefällt bzw. daß sie nicht daran interessiert sind.